

Baukultur Schwarzwald Architekturpreis 2010 - Neues Bauen im Schwarzwald



ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN 2.10 Anbau an den Kindergarten St. Josef, Simonswald

Würdigung

Anbau an den Kindergarten St. Josef
Kirchstraße 6
79263 Simonswald

Bauherrschaft:
Katholische Kirchengemeinde
St. Sebastian
Kirchstraße 8
79263 Simonswald

Architekten:
Werkgruppe 1
Büro für Architektur und Stadtplanung
Dorfstraße 12
79261 Gutach

Statik:
IB für Bauwesen, Eduard Wernet, Freiburg

Vermessung:
Büro Markstein, Emmendingen

Jahr der Fertigstellung:
2005

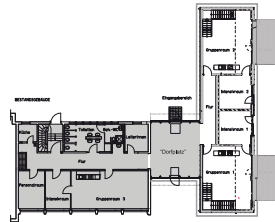
Fotos:
Werkgruppe 1
Frau Ruf-Kleiser

Interview:
Christine Speckner



Aus der Begründung der Jury:

„Die Konzentration auf Notwendiges, der Einsatz ortsüblicher Holzbaustoffe ermöglichten auch bei eingeschränktem Budget eine bedarfsgerechte Kindergartenerweiterung, die sich gut in die örtliche Situation einfügt.“



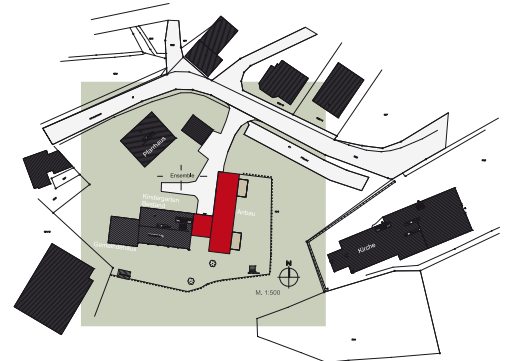
Interview mit Elke Wehrle und Manuela Ruf; Erzieherinnen im Kindergarten

Was bedeutet „kindgerechtes Bauen“ aus Sicht der Pädagogik?
Wehrle: Kinder wollen sich frei entfalten und brauchen dafür genug Platz. Mit dem Anbau haben wir nun die doppelte Fläche zur Verfügung. Jetzt gibt es mehr Ausweichräume, in denen wir altersentsprechende Kleingruppenarbeit anbieten können. Zum Beispiel im Malatelier, wo jetzt großflächiges Malen möglich ist oder die Holzwerkstatt in der die Kinder ihr Werkstattdiplom erwerben können. Ihre motorischen Fähigkeiten schulen die Kinder im Bewegungsraum mit Kletterwand.

Die neuen Gruppenräume sind zweigeschossig mit Treppenstufen. Gab es anfangs nicht auch Bedenken?
Ruf: Sicher, aber die Treppen entsprechen den sicherheitstechnischen Anforderungen und schon bald hat sich gezeigt, dass die unterschiedlichen Ebenen ein Vorteil sind. Die Kinder haben ein erweitertes Blickfeld und lernen, sich räumlich zu orientieren. Bereits unsere Zweijährigen üben den Wechselschritt und gehen die Treppe auf und ab.

Welche baulichen Neuerungen haben sich nach 5 Jahren Nutzung besonders bewährt?
Wehrle: Der Dorfplatz. So nennen wir den neuen Eingang, der Alt- und Neubau verbindet. Er ist Mitte und Zentrum. Hier treffen wir uns mit den verschiedenen Gruppen zu Festen und Feiern. Der Platz wurde auf unsere Anregung hin so gestaltet.

Ruf: Und die neue Küchenzeile, die besonders praktisch ist. Sie ist etwas von der Wand weggerückt und von einer Seite mit einem eingebauten Podest für Kinder gut erreichbar. Das fördert die Selbständigkeit, denn die Kleinen können Spülbecken und Arbeitsflächen gut erreichen. Auf der anderen Seite entspricht sie in der Höhe Erwachsenen. Auch hier konnten wir unsere konkreten Vorstellungen in die Planung mit einbringen.



Architektenkammer
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG